



## Liebe Mitglieder!

Es ist im Leben wichtig über die Dinge zu sprechen, für die man sich einsetzt.



Wir von TERRA MATER leisten aktiven Tierschutz – tagtäglich und rund um die Uhr. Aktiver Tierschutz heißt für uns, dass wir uns für jene Tiere einsetzen, die auf unsere Unterstützung angewiesen sind. Und das tun wir mit Hilfe unserer treuen Mitglieder, ohne die unsere Arbeit in diesem Ausmaß nicht möglich wäre. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich bei Ihnen!

Heinz Zimmermann,  
Stellvertretender Vorsitzender  
und Leiter des Tierheims Lustadt

Vor allem den Frauen gebührt hierbei ein besonderer Dank, denn sowohl unter den aktiven Helfern als auch unter den Mitgliedern tragen sie mehrheitlich und maßgeblich zum Tierschutz bei. Anlässlich des Welt-Frauentags hat unser Freund Karl-Heinz Kai diesen Verdienst in einem Brief hervorgehoben, den wir für Sie auf Seite 11 abdrucken.

In diesem Sinne: Auf eine weiterhin erfolgreiche Tierschutzarbeit!

Ihr

## Tote Tiere in Frauenhagen



## Besuch vom Jugendwerk Landau in der Tierauffangstation in Lustadt

Das Jugendwerk Landau ist eine Betreuungseinrichtung, die junge Menschen und ihre Familien berät und fördert. Die Jugendlichen haben u. a. die Möglichkeit, im Abstand von 14 Tagen an einer Tier AG teilzunehmen. Vor diesem Hintergrund besuchten vier Jungs auch unsere Tierauffangstation in Lustadt. Sie besichtigten das Tierheim und informierten sich sehr interessiert über unsere aktive Tierschutzarbeit. Mit großer Freude und hohem Engagement halfen die Jugendlichen bei der Tierversorgung mit.



Tatkräftig unterstützten die Jugendlichen unser Lustadt-Team bei ihrer täglichen Arbeit.

Für die Zukunft neu aufgestellt

# Die vier Säulen des aktiven Tierschutzes!

TERRA MATER leistet aktiven Tierschutz. Mittlerweile engagieren wir uns nahezu bundesweit bei über 30 Partnern und Stationen (in den Bereichen Haus- und Nutztiere, Wildtiere, Exoten und Gnadentiere). Im Tierhilfs- und Notdienst von TERRA MATER wirken sachkundige Tierschützer zum Teil rund um die Uhr, sowohl wochentags als auch an Sonn- und Feiertagen. Sie arbeiten eng zusammen mit einem Team aus Tierärzten, Amtsveterinären und der Polizei. Unsere tägliche Arbeit stützt sich auf vier Säulen:



Unser aktiver Tierschutz auf einen Blick.

Für TERRA MATER steht der ganzheitliche Tierschutz im Mittelpunkt. Sowohl die Rettung als auch die nachhaltige Pflege und Aufklärung sind für unser Handeln von Bedeutung. Wir möchten mit unserer Arbeit und der Hilfe unserer Mitglieder zu einer Gesellschaft beitragen, in der wir gerne leben. Unser Selbstverständnis ist es dabei, uns für einen würde- und verantwortungsvollen Umgang mit Tier und Natur einzusetzen.

## TM spendet Nistkästen an einen Kindergarten



Die Kinder sind begeistert von der Aktion.

Jetzt ist die Zeit reif für das Anbringen von Nistkästen. Damit die Kinder aus dem Kindergarten „Kinderland“ in Castrop-Rauxel in diesem Frühjahr die Vögel besser beobachten können, brachte Christian Erdmann mehrere Nistkästen für Blaumeisen und andere Kleinvögel zu den Kindern.

„Die Freude war natürlich groß, als die Kinder dabei helfen durften, die Holzkästen aufzuhängen“, erzählt der Vogelexperte.

Nun wird das Projekt „Einheimische Singvögel“ weiter von Mitarbeiterin Sylvana Schneider betreut. „Wir haben jetzt die Möglichkeit mit den Kindern einheimische Vögel besser zu beobachten und werden in einem günstigen Moment auch mal einen Blick auf die Jungvögel werfen“, kündigt Frau Schneider das weitere Vorhaben an.

## Fuchsbaby alleine im Wald



Der kleine Fuchs wurde von Spaziergängern im Wald entdeckt. Heinz Zimmermann kümmerte sich um die Rettung und Manuela Rutkowski übernahm die weitere Versorgung. Inzwischen wird das Fuchsbaby in einer Wildtierstation auf die Auswilderung vorbereitet.



### Zabor

Husky-Samojede Mix, geb. 17.10.2003, sehr freundlicher, gehorsamer Wohnungshund. Keine Kleinkinder oder Baby. Er ist geimpft, gechipt, kastriert.

TM-Süd: 0170 - 9 08 34 92  
oder [www.terra-mater.de](http://www.terra-mater.de)



## Ein Hilferuf aus dem Hohen Norden

# TM rettet 15 Ziegen aus schlechter Haltung!

**A**uf der Nordseeinsel Föhr hielt sich ein Mann eine Herde Ziegen unter miserablen Bedingungen. Die Tiere hausten zwischen Müllbergen ohne jegliche Stallräume. Die angrenzende Wiese war für die Ziegenhaltung zu feucht, sodass die Klauen der Ziegen aufweichten und sich entzündeten. Janine Bahr, Tierärztin und Tierheimleiterin vom Tierhuus Insel Föhr, informierte TERRA MATER und bat um schnelle Unterstützung. Andernfalls hätte das zuständige Veterinäramt die Tiere schlachten lassen. Frau Bahr übernahm die tierärztliche Versorgung, während wir sofort reagierten und einen schnellen Transport von der Insel zu unserer nächst gelegenen TERRA MATER-Station in Drochtersen organisierten. Mit einem Tiertransporter wurden die Tiere von der Fähre in Dagebüll direkt zur Station von Thorsten



TM-Mitarbeiter überprüfen bei Ankunft der Ziegen den gesundheitlichen Zustand.



T. Neumann lädt die Ziegen aus.

Neumann und dessen Mannschaft gebracht. Dort in Empfang genommen, brachten die Mitarbeiter die Ziegen und Lämmer in die bereits vorbereiteten Ställe. Gute Nachrichten: Nach der Eingewöhnung gab es jetzt schon die ersten Vermittlungsgespräche mit Haltern.

Aktuelle ausführliche Berichte und News auf unserer Internetseite:

[www.terra-mater.de](http://www.terra-mater.de)



„Ziege gut, alles gut!“

## „Püby's“ Heimkehr in die Welt

**E**s ist knapp neun Jahre her, als nach dem Skandal um die verhungerten Pferde in Horstedt 15 Tiere ein neues Zuhause suchten. Eines von diesen Pferden hatte das Glück, von Stefanie und Joachim Heitmann in Worpswede aufgenommen zu werden. Hier berichten die beiden von ihrem Schützling und seiner Entwicklung:

„Als wir ankamen, waren wir entsetzt über den Zustand der Pferde. Noch nie hatten wir Pferde in solch einem verpilzten Zustand gesehen, vom Allgemeinzustand ganz zu schweigen. Uns fiel direkt eine kleine Stute auf. Eigentlich eine Hübsche... und die sollte es sein! Wir taufte sie auf den Namen „Püby“, denn sie war schließlich die Kleinste. Jeden Sonntag sind wir dann zu ihr gefahren und haben den Kontakt Stück für Stück auf-

gebaut. Drei Wochen später kam der große Tag: Püby kam zu uns nach Hause! Sie fügte sich in eine kleine Herde ein und durfte sehr lange einfach Pferdchen sein. Sie lernte sehr schnell am Halfter laufen und lernte dann an der Hand unseren Ort Worpswede kennen. Püby wuchs zu einer bildhübschen Stute heran. Vor etwa drei Jahren zog sie dann in die weite „Einsteller-Welt“ und bekam unseren „Wum“, einen 26-jährigen Hannoveraner Wallach, als Lebenspartner an ihre Seite.

**I**n ihrem achten Lebensjahr begann dann der Ernst des Lebens – langsam gewöhnten wir Püby an Trense, Sattel und an Longenarbeit. Mittlerweile ist sie nun schon zehn Jahre alt, lernt stetig hinzu und geht schon kleine Dressurprüfungen. Unseren Wum hält sie auch noch nach drei Jahren ganz schön bei



„Püby's“ prächtige Entwicklung: Neun intensive Jahre mit Liebe, Zuversicht und harter Arbeit machten es möglich.



Laune, denn sie ist der Chef! Beide sind keine Einstellpferde mehr, sondern leben direkt mit uns zusammen und werden nach Strich und Faden verwöhnt. Es ist herrlich mit anzusehen, wenn ihr „die Ader kocht“, sie über die Weide fetzt und unseren „Olli“ mit ansteckt. Da kommt dann der „Araber“ in ihr durch...

**I**m letzten Winter erkrankte Püby an allergischem Asthma. Aber sie ließ sich nicht unterkriegen! Frische Luft, Medikamente und natürlich nasses Heu, Strohmehl und noch genaues Misten brachten Linderung. Selbst

das Reiten geht nun wieder! Und so soll es sein, das ist ein nettes Pferdeleben im Hause Heitmann! Man merkt, wir sind sehr stolz auf unsere „Kleine“ und unseren Senior Wum.“

**S**oweit der Bericht über die Kleine Traberstute Püby, die vor neun Jahren Dank TERRA MATER aus dem „Todesstall“ in Horstedt gerettet werden konnte.

**Wir senden einen herzlichen Gruß und Dank an die Tierfreunde Stefanie und Joachim Heitmann!**

## TERRA MATER in Norwegen 2011

# Einsatz im Rahmen der „Godafoss“-Havarie

**Am 17.2.2011 lief der Containerfrachter "Godafoss" in Südostnorwegen auf Grund. Bei dem Aufprall wurden zwei Tanks aufgerissen. Man musste davon ausgehen, dass etwa 300 Tonnen Schweröl vom Typ IF 380 ausgelaufen waren.**

Norwegische und schwedische Küstenwachtschiffe sammelten einen Teil des Öls auf und ließen sofort Ölsperren in das Wasser. Allerdings erschwerten die Wetterbedingungen die Ölbergung immens. Es konnte nicht abgeschätzt werden, wie viel Öl sich zu diesem Zeitpunkt noch unter der vereisten Wasseroberfläche befand.

Die norwegische Naturschutzorganisation „Norges Naturvernforbund“ bat das deutsche TERRA MATER-Team um Hilfe, um die Lage bezüglich der verölten Wildvögel einzuschätzen. Mit finanzieller Unterstützung der Sea Alarm Stiftung konnte das Tierrettungsteam bereits 36 Stunden später vor Ort sein und sich um die ersten aufgefundenen Tiere kümmern.

„Die Lageeinschätzung gestaltete sich recht schwierig“, berichtet Christian Erdmann von TERRA MATER und führt weiter aus „man fand wenig Möglichkeiten, um an betroffene Tiere heranzukommen. Bei einer Ausfahrt mit der staatlichen Aufsichtsbehörde für Natur, Statens Naturoppsyn, sahen wir ölverschmierte Vögel, unerreichbar auf den vorgelagerten Inseln. Wenn man sich diesen Tieren nähert, flüchten diese instinktiv ins eiskalte Wasser und kühlen weiter aus.“ Den erfahrenen Vogelschützern gelang es trotzdem, verölte Schwäne einzufangen. Hier konnten auch gleich norwegische Tierschützer angelernt werden.

Eine schwere Tierschutzentscheidung musste leider dennoch gefällt werden. In Absprache mit der Behörde wurde vereinbart, unerreichbare und sehr schwer verölte Tiere zu schießen. Ohne diesen Eingriff wären diese Vögel einem äußerst qualvollen Sterben durch Unterkühlung ausgeliefert gewesen, das mehrere Tage andauert hätte.

In geeigneten Räumlichkeiten richtete das TERRA MATER-Team Unterbringungsmöglichkeiten für die bereits aufgefundenen Tiere ein. Es wurden auch ein Waschraum sowie ein Poolzelt zur Vorbereitung auf die Wiederauswilderung aufgebaut. „Wir konnten freiwillige Helfer schulen und somit unsere langjährigen Erfahrungen auf dem Gebiet der Ölvogelrehabilitation weitergeben“, kommentiert Christian Erdmann die umfangreiche Rettungsaktion.

Es bleibt die Frage offen, weshalb das frei geschleppte Containerfrachtschiff „Godafoss“ für die anschließenden Reparaturarbeiten den mehrere hundert Kilometer entfernten Hafen von Lindoe bei Odense (Dänemark) ansteuerte. Auf dem Weg dorthin zog das Schiff einen kilometerlangen Ölfilm hinter sich her und belastete dadurch zusätzlich die Umwelt. TERRA MATER machte seinen Standpunkt deutlich und forderte für derartige Fälle, dass zukünftig bei Reparaturarbeiten ausschließlich das nächstgelegene Reparaturdock angesteuert werden muss.



Einsatz unter eisigen Bedingungen.



Christian Erdmann bei der Arbeit.



Ein ölverschmierter Schwan.



Gerettet und gereinigt: Planschende Schwäne im Poolzelt.

**Immer aktuell informiert!  
Melden Sie sich für unseren Newsletter an:  
[www.terra-mater.de](http://www.terra-mater.de)**

Im Osten ist viel los

# Ein Überblick über unsere TM-Partner

TERRA MATER unterstützt nahezu bundesweit Tierstationen. Auch im Osten arbeiten wir mit vielen engagierten Tier-schützern zusammen, die sich tagtäglich für das Wohl der Tiere einsetzen. Ob Wild-, Klein-, Nutztiere oder Exoten – für jeden Bereich gibt es Spezialisten. Sie engagieren sich mit Jugendprojekten, kümmern sich um Gnadentiere, schützen vorm Aussterben bedrohte Tierarten und setzen sich für das Miteinander von Mensch und Tier ein.

**Günther Donath, Brandenburg**  
(Haus- und Wildtiere)



**Gnadenhof Emmrich, Sachsen-Anhalt**  
(Haus- und Nutztiere, Exoten)



**Horst Neumann, Brandenburg**  
(Katzen)



**Tierheim Guben e. V.**  
Brandenburg, (Haustiere)



**TsV Eilenburg u. U. e. V., Sachsen**  
(Haustiere)



**Wald-Jagd Naturerlebnis e. V.**  
Brandenburg, (Wildtiere)



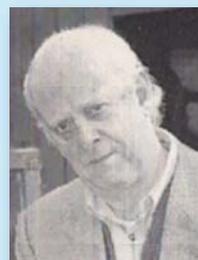
**Reit-, Zucht- und Fahrverein „Heideland“ e. V.**  
Sachsen-Anhalt, (Pferde)



## Jubiläum

Es feierten ihren 80. Geburtstag:

**Herr Karl-Heinz Kai**  
am 02. März



**Herr Horst Neumann**  
am 27. März



Auch auf diesem Wege möchten wir beiden engagierten Tier-schützern nochmals ganz herzlich gratulieren. Wir wünschen alles Gute und gute Gesundheit für all die Aufgaben, die wir weiterhin gemeinsam mit ihrer tatkräftigen Unterstützung lösen wollen!

# Eine Tierschutz-Osterwoche für das

Die mobile Tierrettung ist ein besonders wichtiger Bestandteil unseres aktiven Tierschutzes. Ausgerüstet mit allen technischen Voraussetzungen, sind unsere "Teams vor Ort" bundesweit im Einsatz. Von Erstversorgung bis zum Transport ist alles möglich. Im Folgenden haben wir für Sie einen Bericht zu einem ganz normalen Einsatz-Wochenende zusammengestellt:

**Mo.**

**09:00** Fundkatze in Oberhausen geholt und ins Tierheim gebracht.



**19:30** Über Polizei Bruchsal Mischlingshündin in Karlsdorf-Neuthardt eingefangen. Das Tier hatte ein ausgeprägtes Gesäuge und daher vermutlich Junge. Besitzer holte die Hündin, die tatsächlich Welpen besitzt, am Mittwoch dann ab.



**Mi.**

**11:30** Fundkatze in Gronau abgeholt. Sehr zahmes Tier, das im Kirrlacher Wald seit einigen Tagen herumirrte. Vermutlich ausgesetzt.

**19:30** Meldung vom Polizeirevier Bad-Schönborn: In Ubstadt läuft ein großes Schaf auf der Straße herum in Höhe des Seniorenheims. Es handelt sich um einen mit Ohrmarke gekennzeichneten, großen alten Bock, der eingefangen und mit drei Mann verladen werden muss (der Bock ist weniger begeistert von der Aktion!). Der Besitzer des 100-Kilo-Bockes kann ausfindig gemacht werden und erhält sein Tier zurück.



**Do.**

**00:30** Polizeirevier Bruchsal ruft an und bittet um Versorgung einer angefahrenen und verletzten Katze. Das Tier wird bei der Polizei abgeholt und zu unserem Tierarzt Dr. Vogelbacher gebracht. Es stellt sich heraus, dass das Tier unter Schock steht und ein Kreislaufversagen zu befürchten ist. Zudem hat die Katze blutige Kopfverletzungen (Unterkieferfraktur); innere Verletzungen können vor Ort nicht festgestellt werden. Beim Tierarzt wird später die Erstversorgung durchgeführt und das Tier stationär aufgenommen. Da die Katze durch eine Tätowierung gekennzeichnet ist, versuchen wir, den Besitzer zu ermitteln. Das gelingt uns schlussendlich auch und wir können das Tier zurückgeben.

**16:00** Stadt Waghäusel-Bürgerbüro meldet einen Foxterrier, der im Futterhaus des Kaufhauses „Globus“ herumläuft. Der Hund wird geholt, ist aber leider nicht gekennzeichnet. Wir bringen ihn in unser Tierheim in Lustadt. Entweder meldet sich der Besitzer über Ostern oder wir lassen das Tier im Amtsblatt veröffentlichen. Der Besitzer holt am Samstag seinen Hund ab. Dieser hatte am PKW eine Schiebescheibe aufgedrückt und war aus dem Auto gesprungen, um im Futterhaus nach Leckerlis zu schauen.

# TERRA MATER Lustadt-Team...

Fr.

**00:15** Polizeirevier Philippsburg ruft an wegen Verkehrsunfall, bei dem eine Katze verletzt wurde. Zustand des Tieres ist stabil. Da sie nicht laufen kann, vermuten wir eine Beckenfraktur. Dies bestätigt sich beim späteren Röntgen erfreulicher Weise nicht. Im Schultergelenk ist die Kugel aus der Pfanne gesprungen. Die Verletzung ist schmerzhaft, aber nicht bedrohlich. Besonders auffällig ist eine Kastrationsnarbe am Bauch (Fäden sind noch vorhanden). Es bleibt unverständlich, dass Tiere kastriert, aber nicht gekennzeichnet werden. Das Tier kommt nun ins Amtsblatt. Wir hoffen, dadurch den Eigentümer ausfindig machen zu können.

**14:30** Polizeirevier Langenbrücken meldet in Weiher (Forsterstraße) eine große schwarze Schlange. Es handelt sich um eine ausgewachsene Ringelnatter, die sich auf der Terrasse eines Einfamilienhauses aufhält. Wir fangen sie ein und wildern sie im nahe gelegenen Heidesee sofort wieder aus. Bei den meisten Meldungen über Schlangen handelt es sich um Ringelnattern. Sie sind völlig harmlos und haben sehr prägnante Merkmale: zwei dreiecksförmige Zeichnungen auf dem Kopf, meistens gelb oder weißlich. Leicht zu erkennen sind ungiftige Schlangen auch an den Augen; diese sind bei den einheimischen Schlangen immer rund.



**16:00** Anruf Polizeirevier Bruchsal: In Untergrombach sind zehn oder elf Entenküken in einen Schacht gefallen. Feuerwehr ist vor Ort und erwartet uns. Die Entlein werden geborgen und im 100 m entfernten Baggersee-Naturschutzgebiet wieder ausgewildert.



**18:00** Polizeidirektion Germersheim meldet zwei zahme, freilaufende Kaninchen in Lingenfeld. Die Tiere werden eingefangen und in der Auffangstation Lustadt untergebracht.

**19:45** Polizeidirektion Germersheim meldet einen Mischlingshund in Rheinzabern, der von Spaziergängern festgehalten wird. Der Hund ist mit einem Chip versehen und beim Tiersuchregister TASSO gemeldet. Er wird bereits gesucht und vom Besitzer übernommen.

**21:00** Anruf vom Polizeirevier Bretten. Ein Mann mit Herzinfarkt wird ins Krankenhaus eingeliefert. Es ist ungewiss, wie lange er dort bleiben werden muss. In der verwahrlosten Wohnung befindet sich noch ein ca. 40 cm großer Hund. Wir versorgen ihn und bringen ihn im TM-Tierheim Lustadt unter. Zurück in Graben/Neudorf um 00.30 Uhr.

Unfassbare Zustände...

# Tote Tiere in Frauenhagen!



Am 13. Dezember 2011 erhielt TERRA MATER einen Hilferuf aus dem Landkreis Uckermark (Brandenburg). Es herrschte die reinste Tierquälerei auf einem etwa 60 Hektar großen Gelände in Frauenhagen, direkt an der Bahnlinie Angermünde-Stettin. Eine ca. 200 Rinder und Pferde große Herde sei nahezu unbeaufsichtigt, würde sowohl an Hunger als auch Durst leiden. Die Tiere würden in ihrer Not aus dem angrenzenden Fluß Sernitz trinken. Viele von ihnen müssten dafür mit ihrem Leben bezahlen, denn sie blieben im Schlamm stecken und hätten nicht die nötige Kraft, sich zu befreien.

## Die Zeitungen berichteten wöchentlich

Seit Jahren dauerte das Schicksal der Tiere in Frauenhagen an und erschütterte die Öffentlichkeit zutiefst. Doch das Drama nahm kein Ende. Da die Herde sich selbst überlassen war, traten vermehrt Fälle von Inzucht auf. Kühe und ihre Jungtiere starben qualvoll bei der Geburt, da weder Besitzer noch Tierarzt Hilfeaktionen einleiteten. Die Zeitungen berichteten regelmäßig, zuletzt nahezu wöchentlich, über die unfassbaren Zustände. Am 30. November 2011 schreibt die Märkische Oderzeitung (MOZ) über die unveränderte Lage:

„Ein einzelner Bauer bringt die gesamte Landwirtschaft der Uckermark in Verruf. Im Wasser der Sernitz liegen immer häufiger aufgedunsene und von Krähen angefressene Tierkadaver. Tagelang. Der Skandal von Frauenhagen nimmt und nimmt kein Ende, Behörden und ausführende Gewalten kommen nicht zu Potte, weil der Amtsweg eingehalten werden muss. In der Zwischenzeit verschlimmert sich das Leiden der Tiere immer weiter, steigert sich ins Unermessliche. Immer mehr Tierschützer und Tierschutzorganisationen, private Veterinärärzte, Pferdefreunde, Bauern und Anwohner reagieren fassungslos und empört auf die immer noch andauernde Vernachlässigung der Tiere. Das

Stillhalten der Behörden ist immer weniger nachvollziehbar. Wo aktiver Tierschutz und schnelle Hilfe gefordert sind, versteckt man sich hinter Vorschriften und Paragraphen. Das vom Tierschutzgesetz geforderte Wohl der Tiere bleibt hier jeden Tag mehr auf der Strecke.“

## Bahnverkehr kommt zum Stillstand

Ende des Jahres 2011 wurde der mehrfach vorbestrafte Landwirt, gegen den ein Gericht bereits ein Tierhaltungsverbot ausgesprochen hatte, erneut verurteilt. Das Urteil lautete auf Bewährung, obwohl die andere Bewährungsfrist noch nicht abgelaufen war. Das Gericht befand



Unbeaufsichtigte Tiere an der Bahnlinie Angermünde-Stettin.



Dieses Rind musste mit seinem Leben bezahlen...



..., weil es beim Trinken im Schlamm stecken blieb.

den Angeklagten in beiden Anklagepunkten für schuldig, im Jahr 2010 die notwendige Kontrolle seiner Rinder vernachlässigt zu haben. In zwei Fällen brachen diese aus der Umzä-

nung aus und blockierten den Bahnverkehr. Züge mussten stoppen, um einen Zusammenstoß zu verhindern. Verspätungen waren die Folge. Ein Vorsatz konnte aber nicht nachgewiesen werden.

Zeugen berichteten in dem dreitägigen Prozess von vielen Vorfällen dieser Art, die es nahezu wöchentlich gab. Der beschuldigte Landwirt sei Auflagen zum Sichern der Zäune um die Weiden nicht nachgekommen. Der Mann äußerte sich nicht zu den Vorwürfen. In zwei früheren Verfahren verhängte das Gericht gegen ihn Geld- und Freiheitsstrafen auf Bewährung (wegen gefährlichen Eingriffs in den Bahnverkehr und Tierquälerei). In einem Fall wurde ein Tier erst nach mehreren Tagen auf einer Koppel tot aufgefunden, als schon Körperteile abgefressen waren. In einem anderen Fall hatte der Mann trotz Mahnung des Amtstierarztes zu spät Hilfe geholt, obwohl das Tier nicht mehr aufstehen konnte. Es musste aufgrund erheblicher Verletzungen eingeschläfert werden. Dieses Verfahren ging bereits durch zwei Instanzen und liegt gegenwärtig durch Revisionsantrag der Verteidigung beim Bundesgerichtshof.

### Schwache Hoffnung

**A**nfang des Jahres zeichnete sich dann die lang erhoffte Wende ab. Mit einer neuen Eigentümerin für die Herde versuchte der Landkreis Uckermark die unsagbaren Zustände zu beenden. Die MOZ informiert am 15. Februar 2012:

„Die Rinderherde ist jetzt in einem Stall untergebracht worden. Am Wochenende fuhren Viehtransporte auf die heftig umstrittene Weide am Bahndamm bei Frauenhagen. Von dem verschneiten Gelände wurden sämtliche Rinder (vermutlich mehr

als 150 Stück) zusammengetrieben und verladen. Sie kamen sofort in einen Stall in der Uckermark. Damit löste die Tierhalterin, die die Herde von einem Frauenhagener Bauern übernommen hatte, ihr Versprechen ein, die Zustände auf der Koppel endlich zu beenden.“

Zudem veranlasste der Landkreis eine ausreichende Fütterung der Tiere, um weitere Todesfälle zu verhindern und der Amtstierarzt erhielt die Anweisung, den Zustand täglich zu kontrollieren. Doch es bleibt bei einer nur schwachen Hoffnung, denn das weitere Schicksal der Tiere ist zu diesem Zeitpunkt ungewiss (Quelle: MOZ vom 15.02.2012).

Seitdem TERRA MATER über die Tierquälerei informiert worden war, fuhr Heinz Zimmermann mehrfach nach Frauenhagen. In Zusammenarbeit mit Behörden, Anliegern und anderen Tierschutzorganisationen versuchte er das Grauen vor Ort möglichst schnell im Sinne der Tiere und des Tierschutzgesetzes zu beenden. Nachdem bekannt wurde, welche vermeintliche Lösung die Behörden in die Wege leiteten, zeigte sich Zimmermann fassungslos: „Die Lösung ist insbesondere für den Landkreis Uckermark elegant, denn das Problem wird auf diese Weise in einen anderen Landkreis verschoben. Gleichzeitig verstößt diese Lösung gegen das Tiertransportgesetz, denn die Tiere haben mit Sicherheit weder Equidenpässe noch Transponder. Mit einem Schutz im Sinne der Tiere hat dies nur noch wenig zu tun!“

TERRA MATER wird die weiteren Entwicklungen im Auge behalten und berichten.



Grausam: Ein verendetes Pferd.

**TERRA MATER e. V.**  
Büro Süd  
**Tiernotruf:**

**01 70 - 31 57 618**

oder die zuständige Polizeidienststelle.

# Ein Brief vom Schwiellochsee

Günther Donath, unser Kontaktmann in der Spreewald-Region, hat uns einige Fotos mit Berichten zu seinen aktuellen Fällen gesandt. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Brigitte pflegt der pensionierte Leiter des Tierheims in Guben auf seinem privaten Grundstück eine ganze Reihe unterschiedlicher Tiere. Zugleich steht der erfahrene Tierschützer mit seinem Fachwissen für hilfesuchende Bürger und Notfälle stets mit Rat und Tat bereit.

Lassen wir ihn selber sprechen:

Ende Dezember vergangenen Jahres wurden wir auf einen hilflosen und total erschöpften **jungen Dachs** aufmerksam. Mit wohldosierten Futtererstattungen gewannen wir sein Vertrauen und konnten ihn an eine Futterstelle im Haus gewöhnen. Ein großer und geschützt liegender Holzstapel wurde von ihm zum Schlafplatz und Winterquartier auserwählt. Von da an wartete er jeden Abend auf den Futterbringer. Sein natürliches Fluchtverhalten wich bald einer ungewöhnlichen Vertrautheit, sodass ich ihn streicheln konnte.

*Das etwas andere „Haustier“*



Inzwischen ist er natürlich wieder ganz Wildtier. Allerdings hat er uns bis heute die Treue gehalten und besucht, wenn auch ein wenig scheu und distanziert, fast täglich unser Tiergehege.



*Pflegefall  
Persermischling Franz*

Ein älteres Ehepaar bat uns, den einst von ihnen aufgenommenen, schwer nervengeschädigten **Kater „Franzi“** zu uns zu nehmen. Aus gesundheitlichen Gründen konnten sie sich nicht länger um ihn kümmern, wollten ihn aber vor „der Spritze“ bewahren. Wir halfen! – Misshandlungen waren wohl die Ursache für Franzis Leiden, die dazu führten, dass er sich nur völlig unkoordiniert bewegen konnte. Selbst Streichelversuche führten zu Angstreaktionen. Nach liebevoller Zuneigung über Wochen und Monate gingen die Schmerzanfälle zunehmend zurück, sodass Franz in inzwischen – bis auf wenige Ausnahmen – als gesund zu bezeichnen ist.

**Gismo der Schäferhund.** Fünf Wochen alt, mutterlos und vollständig von Darmparasiten und Verdauungsproblemen geschwächt – so fanden wir den Welpen vor, als wir ihn unter Androhung rechtlicher Schritte aus einer fragwürdigen Tierhaltung befreien konnten.

Dank sachgerechter tierärztlicher Hilfe und liebevoller Betreuung erholte sich der Kleine und ist nun ein stattliches Familienmitglied unter all den Katzen, Rehen, dem Wildschwein und Schwan sowie den weiteren Schützlingen auf Zeit.

*Ein neues Familienmitglied*



**+++ Tierversmittlung +++ Mehr auf: [www.terra-mater.de](http://www.terra-mater.de) +++**

## DAVINIA

Die kastrierte Schnauzermischlingshündin ist zwei Jahre alt. Sie ist ein absoluter „Sonneschein“. Davinia ist verträglich mit Hunden jedweder Form, ist menschenbezogen, freundlich und sanftmütig. Optimal für Familie mit Kindern.



## PINKIE

Pinkie ist drei Jahre jung und kastriert. Sehr liebenswerter, kleiner Kerl, kuschelt gerne, aber flitzt auch gerne umher. Pinkie hat ein tolles Sozialverhalten. Er würde als Einzel- oder Zweithund glücklich werden, vielleicht sogar mit Katze.



Tier- und Umweltschutzhof Geißblatt: 0 50 22 - 260 oder mehr Hunde, Katzen, Huftiere, Reptilien etc. unter [www.terra-mater.de](http://www.terra-mater.de)



# TM in der Presse

SWR 3 RP zu Filmaufnahmen in Lustadt



mz-web.de  
Mitteldeutsche Zeitung

Kooperation

## Verein hat Terra Mater als Partner

erstellt 06.05.12, 19:23h, aktualisiert 06.05.12, 20:46h

**KLEINKORGAU/MZ.** Die einstigen Kremserpferde Uta und Esta, damals 18 und 13 Jahre alt, waren die ersten Altmärkischen Kaltblüter, um die sich der Verein, der damals noch Ländlicher Reitverein hieß, in Korgau kümmerte. Kurzfristig konnten die beiden Tiere im Herbst 2000 vor dem Schlachter gerettet werden. Diese Rasse steht auf der roten Liste der aussterbenden Nutztierassen, weltweit gibt es nicht mal mehr hundert Stuten. Dank der Vermittlung des Tiergnadenhofs in Moschwig wurde Kontakt mit der "Terra Mater Umwelt- und Tierhilfe" aufgenommen, mit der der Verein seither zusammenarbeitet. Etliche Altmärkische Kaltblüter von Terra Mater stehen hier, weitere sind im Vereinsbesitz. In den vergangenen Jahren gab es nicht nur Nachwuchs bei den Kaltblütern, mit Unterstützung von "Terra Mater" werden hier weitere hilfsbedürftige Pferde versorgt und gepflegt. Derzeit sind es 14, darunter Ponys und auch Warmblüter.



## Im Schulzoo wird wieder gemeckert und gegackert

Nach drei Jahren Unterbrechung wegen der Umbaumaßnahmen an der Willi-Fährmann-Schule wird der Schulzoo nun wieder belebt. Kinder begrüßen begeistert die ersten Bewohner der gemeinsam neu hergerichteten „Farn“

**Schulzoo.** Nach drei Jahren Unterbrechung... Die ersten Bewohner der gemeinsam neu hergerichteten „Farn“... Die Kinder begrüßen begeistert die ersten Bewohner...



**Verbleiben für die Umwelt**  
Die Kinder haben nun wieder Tiere im Schulzoo... Die Tiere werden durch die Kinder betreut...



Auch Hamburg drückt an die Leine. Die Kinder nahmen den neuen Tiere begeistert in Empfang.



Radeln mit Sonderbegleitung auf der Straße: 100 Sportler des Stadler Schwimmvereins.

## Heim für kleine Luder und Leguan

Diana Erdmann leitet die Aufzuchtstation Lüneburger Heide – Rettungsanker für Exoten und Wildtiere

**Exoten.** Diana Erdmann leitet die Aufzuchtstation Lüneburger Heide... Die Station ist ein wichtiger Anker für Exoten und Wildtiere...

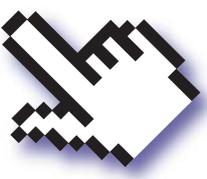


## Bei TERRA MATER ist immer etwas los!

Auch in diesem Jahr organisierte TERRA MATER wieder einige Veranstaltungen rundum das Thema Tierschutz. Auf unserer Homepage finden Sie aktuelle Veranstaltungshinweise unserer Partner und Stationen. Machen Sie sich mit Ihrer Familie einen schönen Tag und lassen sich alles im Einzelnen und persönlich vor Ort erklären. Sie werden ein paar interessante Einblicke in die tägliche Arbeit des Tierschutzes erhalten. Unsere TERRA MATER-Teams freuen sich auf Ihren Besuch und heißen Sie herzlich willkommen!

## Neue Homepage:

[www.terra-mater.de](http://www.terra-mater.de)



Viele Mitglieder kennen bereits unsere Homepage [www.terra-mater.de](http://www.terra-mater.de). Wir haben sie überarbeitet, sodass sie jetzt noch moderner, übersichtlicher und aktueller geworden ist. Schauen Sie doch mal vorbei und erfahren Sie noch mehr Details zu unseren Projekten und Aktionen, den einzelnen Stationen und zu unserer Tiervermittlung.

Nutzen Sie auch das Kontaktformular auf unserer Homepage und schreiben Sie uns Ihre Anregungen, Kritik oder melden Sie uns Missstände.



Das "Eulenfest" auf der Station "Wildtierhilfe Lüneburger Heide".



Tierschutzhof Geißblatt in Niedersachsen: "Tag des offenen Hofes".

**IMPRESSUM**

**FOTOS**  
Alle Fotos und Texte soweit nicht anders gekennzeichnet: ©TERRA MATER e. V.

**REDAKTION UND TEXTE**  
TERRA MATER e. V.

**GRAFIK/PRODUKTION**  
Paulat-Werbung in allen Medien

**Herausgeber**  
TERRA MATER e. V.  
Umwelt- und Tierhilfe  
Abt.: Öffentlichkeitsarbeit

Oehleckerring 2,  
22419 Hamburg  
Telefon 040 - 5 31 60 59 0  
Fax 040 - 5 31 60 59 2  
E-Mail: tm-hh@terra-mater.de  
Web: [www.terra-mater.de](http://www.terra-mater.de)